

MITTWOCH, 13.8.2014

Gäste erkunden Wege und Stege

Bevor das große Programm beginnt, schnuppern die Besucher Kurstadt-Flair in Bad Harzburg

Von Ina Seltmann

Willkommen in Bad Harzburg: Die Kurstadt füllt sich mit Gästen. Die Besucher des Deutschen Wandertags machen sich vor Beginn der großen Veranstaltung mit den Örtlichkeiten vertraut, schnuppern schon einmal, wo ab heute in der Wandertagshauptstadt 2014 die vielen Veranstaltungen stattfinden werden, und genießen das Flair der Kurstadt in den Parks und am Trinkbrunnen. Alte Wandertagshasen allerorten, so auch Erich und Helga Schuster aus Obersulm. Das liegt im Landkreis Heilbronn. „Heute schauen wir uns die Stadt an und entdecken Wege und Stege“, erklärt Helga Schuster lächelnd. Schon zu Hause haben sie sich die Wanderungen herausgesucht, an denen sie teilnehmen wollen.

Schwäbischer Albverein

Das Paar ist Mitglied im Schwäbischen Albverein, Erich Schuster ist Vorsitzender des Heilbronner Gaus. Angereist sind die beiden mit einer ganzen Gruppe und besuchen seit über 20 Jahren die Wandertage. Als sie noch berufstätig waren, sogar nur mal für einen Tag, wenn der Veranstaltungsort in der Nähe lag. Als Wanderführer haben sie die Schönheiten ihrer Heimat sehr gut kennengelernt und organisieren sonst Touren und Strecken. Hier in Bad Harzburg wollen sie sich einmal nicht selbst auf die Pirsch begeben und vertrauen auf die Sachkenntnis der Harzer Wanderführer: „Die wollen schließlich die schönsten Stellen hier zeigen.“ Ebenfalls seit vielen Jahren in ihrer Heimat und im Westerwaldverein aktiv sind Bernd und Christel Hagedorn aus Köln, die mit einer



Die Wege und Stege in Bad Harzburg erkunden Erich und Helga Schuster, bevor das Wandertagsprogramm beginnt.

32-köpfigen Reisegruppe zum Wandertag gekommen sind und am Kurpark Quartier gefunden haben. Bernd Hagedorn ist stellvertretender Vorsitzender seines Vereins und verantwortlich für die Wege. „Es ist sehr schön hier“, zeigen sie sich vom Harz und Bad Harzburg begeistert. Sie haben Vergleiche, denn auch sie besuchen die Deutschen Wandertage seit vielen Jahren. Geplant haben sie Exkursionen nach Goslar, Wernigerode und Quedlinburg. Da Bernd Hagedorn gebürtig aus Wolfenbüttel kommt, ist ihm die Umgebung nicht ganz fremd. Mit dem wechselhaften Wet-

ter haben die Hagedorns kein Problem. Christel Hagedorn zitiert schmunzelnd den berühmten Wunderspruch von schlechtem Wetter und schlechter Kleidung. Einen schönen Tag in Bad Harzburg machen sich die Schwägerinnen Marion und Bettina Giel, während die Ehemänner gerade wandern. Die beiden gehören zu einer Gruppe des SSV 90 Wanderklubs Schwedt, die in Braunlage eine schöne Unterkunft gefunden haben. Schon mehrere Wandertage haben sie besucht.

Eifelverein Köln

Ehrenvorsitzender des Eifelvereins, Ortsgruppe Köln, ist Walter Mennicken, der mit Ehefrau Annemarie schon öfter im Harz war, allerdings noch nie in Bad Harzburg. Seit 1956 nimmt das Paar an den Wandertagen teil, damals fand er in Aachen statt. Auch 1996 in Wernigerode waren sie dabei. Mit Tochter und Schwiegersohn haben sie eine Ferienwohnung in Bad Harzburg gemietet. Mitwandern können sie gesundheitlich nicht mehr. Aber den Ausflug mit der Seilbahn auf den Burgberg genießen sie sehr. Erika Schiller und Monika Büttgen repräsentieren noch eine weitere Besuchergruppe in Bad Harzburg. Sie lockt nicht das Wanderangebot. Die beiden Freundinnen aus Berlin und Troisdorf bei Bonn treffen sich zwar aus Anlass des Wandertags, aber wollen einen gemeinsamen Urlaub verbringen. Die Wandertage mit ihrem umfangreichen kulturel-



Annemarie und Walter Mennicken aus Köln genießen den Ausflug mit der Seilbahn auf den Burgberg. Fotos: Seltmann



Erika Schiller (l.) und Monika Büttgen freuen sich über das bunte Rahmenprogramm

len Rahmenprogramm nutzen sie dafür schon öfter. „So lerne ich andere Bundesländer kennen“, sagt Monika Büttgen.



Bernd und Christel Hagedorn gehören zum Westerwaldverein.

Plattenteller dreht sich um den Wandertag

Bad Harzburg. Als besondere Botschafter des 114. Deutschen Wandertages gehen heute zwei Harzer auf eine Reise nach Hannover. Es sind zwei Menschen, die beruflich und ehrenamtlich in den letzten Jahren viel in die Vorbereitung auf das große Wandertages investiert haben: Edda Schaper von der Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Harzburg und Christoph Steingaß, stellvertretender Hauptvorsitzender des Harzklubs. Zusammen gestalten sie heute in der Zeit von 12 bis 13 Uhr im Rundfunk die beliebte „Plattenskiste“ auf der Welle von NDR1 Radio Niedersachsen. Der Sender ist gemeinsam mit der Goslarischen Zeitung Medienpartner des 114. Deutschen Wandertages im Harz. Bei ihrem Besuch in der niedersächsischen Landeshauptstadt – da darf man im Harz ganz sicher sein – werden sich Edda Schaper und Christoph Steingaß ganz bestimmt nicht allein ihre Lieblingsmusik wünschen, sondern vor allem auch allerbeste Werbung für den Deutschen Wandertag und einen Besuch im Harz und in der Wanderhauptstadt Bad Harzburg machen. Schließlich gibt es in den nächsten Tagen in der Kurstadt viel zu erleben, nicht zuletzt am Freitag und Samstag bei den großen Schlager- und Oldie-Partys des NDR im Badepark.



Edda Schaper



Christoph Steingaß

Kunsthandwerk lockt in den Kurpark

Bad Harzburg. Ganz nah dran an den Wanderern ist die Künstlerinitiative Goslar (KIG). Die kreativen Köpfe ziehen aus der Kaiserstadt in die Kurstadt um und schlagen am kommenden Wochenende ihre Zelte im Kurpark unmittelbar am Wandertreff auf. Jeweils von 11 bis 17 Uhr wird der Kunsthandwerkermarkt anlässlich des 114. Deutschen Wandertages am Samstag, 16. August, und am Sonntag, 17. August, geöffnet sein. Geboten wird dem Wandervolk ein buntes Kunsthandwerk-Spektrum, das Aquarell, Fotografie, Seidenmalerei, Keramik ebenso umfasst wie Schmuckgestaltung und kreatives Arbeiten mit Holz, Stoff, Wolle.



OSA
Versicherungen
Finanzgruppe



fair versichert
VGH



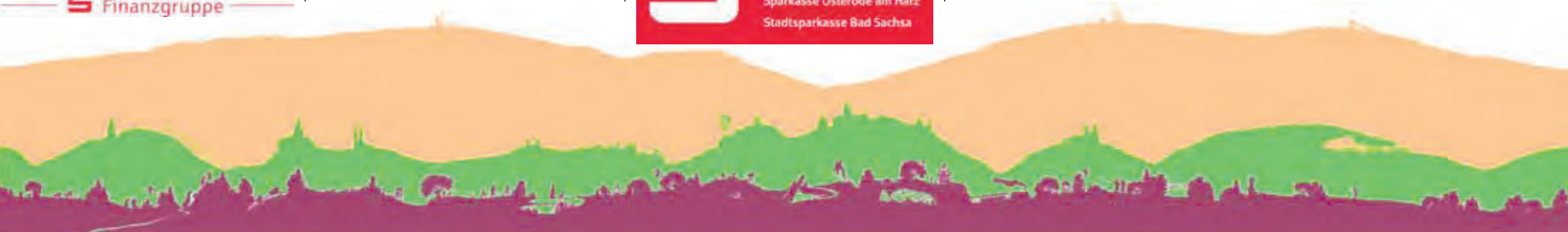
Gut für den Harz.
Braunschweigische Landessparkasse
Harzsparkasse
Sparkasse Goslar/Harz
Sparkasse Osterode am Harz
Stadtparkasse Bad Sachsa



ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG



AOK
Die Gesundheitskasse.



Rustikales Willkommen und fliegende Infostellen

Bad Harzburg zeigt sich als Wanderhauptstadt: Bahnhofsvorhalle wartet mit Bänken und Tisch auf – Modenschau in der Touristinformation

Von Werner Beckmann und Angela Potthast

Eine ganze Region schnürt die Wandertiefel, und die Wanderhauptstadt Bad Harzburg verändert erkennbar ihr Gesicht. Nicht allein in etlichen Schaufenstern, auch beispielsweise im Bahnhof und in der Tourist-Information beherrscht das Wandern die Szenerie. Wobei nicht selten auch improvisiert wird – aber auch darin entdecken die Harzer eine gewisse Meisterschaft.

Etlliche Ideen haben dabei ohne Frage auch das Potenzial, über den Deutschen Wandertag hinaus Bestand zu haben und dabei der Kurstadt gut zu Gesicht zu stehen. Der Beweis für diese These wird derzeit im Bahnhof erbracht.

Oh, zwei Paar Wandertiefel und ein Rucksack. Hat die jemand ver-

gessen? Sie stehen auf der Sitzgarnitur in der Bahnhofsvorhalle. Beim Anheben ist allerdings zu merken: Die sind fest mit dem Mobiliar verbunden. Nur die Prospekte auf dem Tisch, die können die Gäste mitnehmen. Das gesamte Arrangement hat der Harzklub zusammengestellt – als Werbung für den 114. Deutschen Wandertag.

Ungewohnte Wege

Zugleich ist das Ensemble aber auch ein netter Willkommensgruß für alle, die sich mit der Bahn in die Kurstadt haben fahren lassen. Und zum Verweilen laden die Bänke vielleicht manchen ein, der noch ein paar Minuten auf seinen Zug warten muss. Lesestoff hat er mit den Programmheften genügend.

Mit Informationsmaterial versorgt auch das Stadtmarketing Bad Harzburg die Gäste und geht dabei bisweilen ungewohnte Wege. Als der Andrang in der Tourist-Information am Montag zeitweise so groß war, dass rund um den Counter kaum noch etwas ging, wurde Dietmar Schütze kurzerhand vor der Tür aktiv.

Dort hatten es sich auf der langen Holzbank viele Wanderer gemütlich gemacht, die offenkundig den Ansturm in der Tourist-Information abwarten wollten. Schütze schnappte sich schnell Informationsmaterial und machte sozusagen einen Außen-Lieferservice auf.

Besonders gefragt waren dabei auch die „Wandertags-Bonushefte“, die das Stadtmarketing aufgelegt hat, um auf diesem Weg aus den Wandertagsgästen Wiederholungskäufer zu machen. Wer im kommenden Jahr mit dem Heft und der kleinen Wandertags-Hexe wieder kommt, kann in vielen Einrichtungen und Geschäften von Vergünstigungen profitieren.



Prospekte, in denen Gäste, wie Heidi und Walter Bradje aus Hamburg, blättern können, liegen auf dem Tisch. Der und die Bänke sowie Wandertiefel und Rucksack sind zu Dekorationszwecken in der Bahnhofsvorhalle aufgestellt. Foto: Potthast

Auf die spezielle Nachfragerwelle haben sich aber auch viele Geschäfte in Bad Harzburg eingestellt. Ein Goslarer Schuhmodenhaus und Wanderausrüster ist mit den neuesten Modellen sogar ganz besonders dicht dran an den Wandergästen: In der Touristinformation heißen mehrere Schaufensterpuppen die Gäste willkommen.

Walpurgis-Extraschicht

Besonders viel Aufmerksamkeit ernten derzeit allerdings die Harzer Hexen. Zum einen natürlich die

kleinen Exemplare, die als Wandertagsplaketten zu haben sind. Vor allem aber ihre deutlich größeren Schwestern, die jetzt wieder in der Herzog-Wilhelm-Straße zwischen den Kastanien schweben. Die Walpurgis-Hexen legen für den Deutschen Wandertag eine Sonder-schicht ein, sind erstmals außerhalb des Walpurgis-Monats April so massiv im Straßenbild im Einsatz. Und dies ganz offenkundig mit viel Erfolg: Nicht wenige Passanten zücken ihre Kameras oder Handys, um die fliegenden Botschafterinnen des Harzes abzulichten.



Informationen sind auf dem Deutschen Wandertag eine begehrte Ware, eine riesige Flagge vor der Tourist-Information weist den Weg.



In der Tourist-Information, die auch als „Wander-Kompetenzzentrum“ Bad Harzburgs wirkt, präsentiert ein Goslarer Wanderausrüster neue Outdoor-Moden.



Ein Außendienst der besonderen Art: Dietmar „Kutte“ Schütze verteilt im Wandertagsshirt das Informationsmaterial vor der Tourist-Information, in der zeitweise großer Andrang herrschte. Fotos: Beckmann



Entdecken Sie das uralte Geheimnis bester Brände und Liköre

Nutzen Sie den Deutschen Wandertag 2014 für einen Besuch in Ihrer Klosterbrennerei Wöltingerode.

Vom **13. bis zum 18. August 2014** bieten wir täglich eine Brennereiführungen inklusive Verkostung an. Für Wanderer mit Plakette ist diese Brennereiführung kostenlos.

Brennereiführung für Einzelpersonen		
Wochentags	15.30 Uhr	3,00 Euro
Wochenende	14.00 Uhr	4,00 Euro

Kostenlose Führungen
für Wanderer mit Plakette.
(Vom 13. bis 18. August 2014)

Klosterbrennerei Wöltingerode
Wöltingerode 1 · 38690 Goslar
www.woeltingerode.de



**Klosterbrennerei
Wöltingerode**

Gute Verbindungen zwischen Harz und Egge

Josef Jakob, Hauptwegewart aus Bad Driburg, gehört zum Vorbereitungsteam aus der nächsten Wanderhauptstadt 2015, Paderborn

Von Ina Seltmann

Der Eggegebirgsverein blickt schon ein Jahr weiter. Mit ihm der erste Hauptfachwart Wege und Karten, Josef Jakob, aus Bad Driburg. Denn 2015 ist das 23 Kilometer entfernte Paderborn Ausrichter des 115. Deutschen Wandertages. Und in Bad Harzburg wird sich die nächste Wanderhauptstadt Europas am Samstag um 16 Uhr auf der Bühne im Badepark präsentieren. Dafür hat Josef Jakob noch alle Hände voll zu tun. Für die Aktion sollen großformatige Fotografien gezeigt werden. Die muss er noch, bevor es soweit ist, auf Leisten montieren. Das ganze Auto hat er neben dem Wandergepäck mit Werkzeug vollgeladen.

Josef Jakob lebt das Wandern: „Wenn einer vom Wandern infiziert ist, legt er das so schnell nicht wieder ab“, lacht er. Er hat zwei Deutsche Wandertage mitorganisiert, 1981 und 1998 in Bad Driburg. Er war Teilnehmer der Wimpelwandergruppen 1982 nach Eutin und 1999 nach Bad Schmiedeberg. Etwa 50 Wandertage besuchte er von Kindesbeinen an, darunter auch in dieser Region 1976 Goslar und 1996 Wernigerode.

Wimpel-Wandergruppe

Aus den Wimpelwandergruppen bildete sich eine eigene Wandertruppe, die seit den achtziger Jahren jeden Wandertag selbst anläuft, und auch jetzt gerade wieder von Bad Driburg nach Bad Harzburg unterwegs ist. Auch da war Jakob 30 Mal dabei. Heute schafft der 74-Jährige nicht mehr so lange Etappen. Bis zu 25 Kilometer absolvieren die Wanderer jeden Tag. „Wenn man für die Gruppe eine Belastung wird, sollte man aufhören“, sagt er.

Sein Vater war befreundet mit dem Vorsitzenden des Eggegebirgsvereins, der zugleich Josef Jakobs



Josef Jakob aus Bad Driburg besucht mit seiner Frau Ursula den 114. Deutschen Wandertag in Bad Harzburg. Der Hauptwegewart des Eggegebirgsvereins hat allerdings jetzt schon das Jahr 2015 im Blick, wenn Paderborn Ausrichter der Großveranstaltung sein wird.

Foto: Seltmann

Klassenlehrer war. „Er hat mich an die Natur und das Wandern herangeführt.“ Als Hauptwegewart ist der Bad Driburger für 4200 Kilometer Wanderwege im Eggegebirgsverein zuständig. „Insgesamt haben wir 7300 Kilometer Wegenetz.“ Die

werden derzeit auf Vordermann gebracht, alles mit Blick auf den 115. Deutschen Wandertag in Paderborn. Die Wegewarte, die eng mit dem Naturpark zusammenarbeiten, kümmern sich zudem um die Wanderkarten für die Kreise Höxter und

Paderborn. Was zurzeit beim Eggegebirgsverein auf dem Programm steht, kennen die Mitglieder der Harzklub-Zweigvereine: Auch im Mittelgebirge standen die letzten Jahre im Zeichen der Vorbereitung auf den Wandertag. Rund um Bad

Driburg und Paderborn werden derzeit die 40 Jahre alten Schutzhütten renoviert. „Die letzten Hütten befinden sich jetzt im Bau, von 28 Hütten haben wir zwei Drittel erneuert“, berichtet Jakob.

Der gelernte Restaurator und ehemalige Berufsschullehrer ist froh über die Unterstützung von finanzkräftigen Sponsoren. „Sonst könnten wir das nicht machen.“ Ebenso wie in Bad Harzburg und dem Harz steht die Nachhaltigkeit des Wandertags im Fokus. Denn Schutzhütten, die jetzt repariert werden, stehen noch Jahre nach den Wandertagen den Naturliebhabern zur Verfügung. Derzeit werde daran gearbeitet, dass die Wanderregion in seiner Heimat sich einheitlich nach außen darstelle. Im Gegensatz zu der roten Harzer Wegebeschriftung wird im Paderborner Raum weißgrün ausgezeichnet. Ein hohes Lob spendet der Fachmann den Harzer Wegen: „In den vergangenen 15 Jahren habe ich mich immer auf die Beschilderung im Harz verlassen können“, sagt er.

Präsentation in Oberstorf

Ebenso hat er die Präsentation Bad Harzburgs in Oberstorf in guter Erinnerung. Dort sei ein Geschichtsbuch über den Harzklub verteilt worden. „Das war erste Klasse.“ Er habe darin gern geblättert und habe einen guten Eindruck von der Region und der Bevölkerung erhalten.

Zum Mittelgebirge habe der Eggegebirgsverein immer eine gute Verbindung gehabt, so Jakob. Nicht zuletzt, da der Verein auch einmal einen Vorsitzenden hatte, der aus St. Andreasberg stammte.

Als Wanderer habe er immer wohlwollende Menschen getroffen. Mit seinem ehrenamtlichen Engagement möchte er nun etwas vom Geist des Wanderns zurück- und weitergeben für das, was ihm gegeben wurde.

Frühmorgens mit Yoga den Tag beginnen

Kostenlose Übungen auch am Abend

Von Angela Potthast

Kurz nach dem Hähnekrähen und vor der ersten Tour zum Yoga: Morgens um 7 Uhr können Gäste des 114. Deutschen Wandertages zu Yogalehrerin Regina Amaba Biallas kommen. Bis Sonntag bietet sie ihnen im Bad Harzburger MTK-Heim an der Liebfrauenstraße 7 einzelne Yogase-



Der Baum: Regina Amaba Biallas zeigt den Wandertagsgästen Übungen, die sie unterwegs anwenden können.

quenzen an, die sie auf ihren kurzen und langen Touren auch anwenden können.

Damit sie schon morgens mobil sind, sollten sie ihre Gelenke lockern. Ihr Tipp: Sich auf einen Stein stellen und nacheinander das linke und das rechte Bein hin- und herschwingen. Um den unteren Rücken zu entlasten: Rucksack runter, Schultern kreisen oder Rumpf nach vorne beugen. Oder sich einfach mal an einen Baum lehnen.

Was Wunderbares, sagt die Yogalehrerin, sei es auch, barfuß zu gehen. Das müsse allerdings zur jeweiligen Wanderung passen. Zu einer Brockentour wohl eher nicht. Bei den Übungen im MTK-Heim nimmt sie Rücksicht auf die Bedürfnisse der Teilnehmer. Ist einer gerade am Morgen noch nicht so munter, macht er was Sanftes. Ist einer völlig dynamisch drauf, macht er seine Sequenzen eben schneller und häufiger. Zu welcher Zeit braucht der Körper was, ist die Prämisse.

Achtsam zu sein, gehört zum Yoga, um letztlich das innere Gleichgewicht zu finden. Hilfsmittel sind erlaubt. Also, wer im Wald seine Übung umsetzen möchte, nicht so standfest ist, darf sich ruhig an einem Baum festhalten.

► Bis Sonntag bietet Regina Amaba Biallas kostenlos Morgenyoga von 7 bis 7.30 Uhr an und Abendyoga von 19.30 bis 20.30 Uhr.

Räumungsverkauf

wegen Betreiberwechsel

BIS ZU

50%

Rabatt auf das gesamte Sortiment!

Schöffel

LOWA

STORE

Schöffel-LOWA-Store Goslar, Hoher Weg 22, 38640 Goslar, schoeffel-lowa.de

Kurpark ist Umschlagplatz für fast 200 Ausflügler

Vier Führungen haben gestern Vormittag viele, viele Gäste am Wandertreff vor dem Haus der Natur zusammengebracht



Allein für die Tour „Auf den Spuren der Deutschen Kaiser und Könige“ haben sich rund 80 Gäste angemeldet. Ihre Teilnehmer trafen sich vor dem Haus der Natur. Wie auch die Gäste, die das Ziel Käste hatten, und die, die sich durch die Kurstadt führen lassen wollten.

Foto: Kaczmarek

Das waren doch wohl fast 200 Wanderer, die gestern Vormittag vorm Haus der Natur eintrudelten. Sie hatten denselben Treffpunkt, doch völlig unterschiedliche Ziele und Streckenlängen vor sich. Allein rund 80 von ihnen wollten mit dem Bus zum Torfhaus hoch und sich von dort „Auf den Spuren der deutschen Kaiser und Könige“ zurück nach Bad Harzburg begeben.

Eine andere Gruppe entschied sich für die rund siebenstündige Tour „Die Käste mit der Mausefalle“ und damit für eine 20-Kilometer-Strecke. Kürzer in der Distanz, aber nicht weniger interessant war „Bad Harzburg kennenlernen...“. Auch die Teilnehmer des Stadtrundgangs sammelten sich vor dem Haus der Natur. Er ist Teil des Angebotes der Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe. Die beiden Wanderungen gestern organisierte der Harzklub-Zweigverein Bad Harzburg. Mit den Nationalpark-Rangern konnte eine vierte Gruppe zu den Luchsen laufen.

Der Wandertreff war nicht nur Umschlagplatz für die Wanderer. Auch Wandertags-Hexen warteten auf den einen oder anderen Abnehmer.

Erst spielt die Blasmusik, dann rockt und spukt es

Orchester des Harzklubs Hannover sowie Andreas Geffarth und Band sind morgen im Badepark – Wolfshäger Hexenbrut gesellt sich dazu

Von Angela Potthast

Warm gespielt ist der größte Biergarten im Harz, wenn Andreas Geffarth und Band morgen Abend auf Bühne 1 stehen werden. Die Junx und Undine Lux waren am Vortag schon da. Oldies querbeet wird der Thüringer Sänger und Gitarrist, der Mann, der auch Stücke schreibt, mit seinen Kollegen fürs Publikum haben. Von 20 bis 22 Uhr packen sie so einiges aus ihrem Tourenkoffer aus.

Stücke von The Rolling Stones, The Beatles, Abba, auch von Otis Redding und Billy Joel bringen sie. Auf ihre ganz eigene Art arrangiert und interpretiert oder authentisch verkauft. Das Geffarth-Oldies-Repertoire umfasst Hunderte Songs aus Rock, Pop, Country, Folk, Disco, Reggae und Soul. Zwei Stunden kriegt er mit seiner Band ganz locker voll.

Der Mann aus Thüringen hat bereits in Fernseh- und Radiosendungen mitgewirkt, gastierte in verschiedenen europäischen Städten. Er gibt Konzerte als Solist und mit vier weiteren Musikern. Im Badepark morgen wird er nicht alleine



Andreas Geffarth und Band kommen auf die Bühne 1 im größten Harzer Biergarten.

Fotos: Agentur.

sein. Die Fans von Geffarth und Band stehen auf deren musikalische Vielfalt, deren Können. Und darauf, dass sie die Musik leben, die sie machen, dass sie damit Begeisterung beim Publikum schaffen und richtig gute Stimmung entfachen können. Das Abwechslungsreiche dürfte dabei eine große Rolle spielen. Vielfältig wird es morgen schon im Vorfeld. Die Wimpelwandergruppe aus Oberstorf wird morgen gegen 17 Uhr im Badepark erwartet – zur offiziellen Eröffnung des 114. Deutschen Wandertages. Und zum Empfang der Wimpelträger wird das Blasorchester des Harzklub-Zweigvereins Hannover seine Musik präsentieren. Von 16 bis 18.30 Uhr unterhalten sie die Gäste vor der Wandelhalle.

Unter die mischen sich an dem Abend noch ganz besondere Gestalten. Sympathisch sollen sie sein und frech. Es sind Wesen, die sich sonst lieber zu einer ganz bestimmten Nacht im Jahr zeigen, zu Walpurgis. Nur, warum sollen sie nicht ein wenig Schabernack treiben, wenn die Stadt voller Menschen ist? Die Wolfshäger Hexenbrut zieht es also raus in die Wandertagsmenge.

Und der wird das sicher gefallen. Allein das Äußere der Hexenbrut ist so fantasievoll, dass es Spaß bereitet, ihnen zuzuschauen. Spaß wollen die Damen selbst ebenfalls haben: sie necken, und sie erschrecken. Böse meinen sie es nie und sind es auch nicht. Eine bunte Mischung ist also morgen Abend auf und vor Bühne 1 zu erleben.

relexa hotel Harz-Wald Braunlage

Karl-Röhrig-Straße 5a
38700 Braunlage
Telefon 0 55 20 | 807-0

relexa hotels

Die feine Art Braunlage

Urlaub im Harz ...direkt am Wurmberg

www.relexa-hotel-braunlage.de

Atemlos durch die erste Partynacht

„Größter Biergarten im Harz“ lockt heute mit den „Junx“ und Helene-Fischer-Double

Atemlos soll das Publikum heute Abend in den 114. Deutschen Wandertag hineinfieren, die Party-Zone im Badepark vor der Wandelhalle geht auf Betriebstemperaturen: Los geht es mit der inoffiziellen Eröffnungssause um 19 Uhr mit den „Junx“ und dem Helene-Fischer-Double Undine Lux.

Sie wollen den Badepark in Bad Harzburg, in dem laut Wandertag-Werbung der „größte Biergarten des Harzes“ aufgebaut ist, zum Beben bringen. Mit Clubhits und Mitfeier-Stimmungsmusik wie dem „Af-fentanz“ der „Junx“ aus der Hansestadt Hamburg und den Mitsing-Titeln von Superstar Helene Fischer, die Double Undine Lux unglaublich interpretiert, steigt das Fest bis etwa um 22 Uhr.



Fotoshooting bei Jonny Soares in Berlin: Undine Lux verwandelt sich in Helene Fischer und wird heute den Badepark atemlos machen.

Ein besonderer Glücksfall im Leben

Harzklub-Vorsitzender Dr. Michael Ermrich über Last und Lust mit dem Deutschen Wandertag

Es gibt nicht wirklich viele Menschen, die zwei Mal das Unterfangen angingen, einen Deutschen Wandertag zu organisieren. Harzklub-Vorsitzender Dr. Michael Ermrich gehört dazu. Mit ihm sprach GZ-Redakteur Werner Beckmann.

Der Deutsche Wandertag hat viele Stammgäste. Sie aber dürften zu den wenigen Menschen gehören, die das größte Wanderfest der Welt gleich zwei Mal – 1996 in Wernigerode und 2014 in Bad Harzburg – an verantwortlicher Stelle mit organisierten. Mehr Last oder mehr Lust?

In der Tat, es kommt nicht oft vor, dass man mehrere Wandertage zu organisieren hat. Natürlich ist die Vorbereitung mit vielen Mühen verbunden, aber es ist eine Freude, den vielen Wanderfreunden aus ganz Deutschland und europäischen Gästen unsere Heimat näherzubringen. Lag 1996 die Organisation bei einer eigenständigen Geschäftsstelle, so liegt sie heute in einem Team aus Mitarbeitern der Stadt Bad Harzburg und der Geschäftsstelle des Harzklubs, welche wir so 1996 noch nicht hatten. Und auf unsere ehrenamtlichen Mitglieder ist Verlass!

Wenn Sie sich zurückerinnern, was ist vom 96. Deutschen Wandertag in Ihren Erinnerungen haften geblieben?

Der 96. Deutsche Wandertag in Wernigerode war der erste, der nach der Wiedervereinigung in einem neuen Bundesland durchgeführt wurde. Entsprechend groß war die Neugierde der Wanderer auch auf den Ostharz, denn den Westharz kannten die meisten Wanderer und das nicht nur von den deutschen Wandertagen in Goslar 1976 und 1954. Die Gäste waren begeistert von Wernigerode und von der Wanderinfrastruktur, die im Ostharz entstanden ist. Die Wandergrenze im Harz gab es nicht mehr!

Der Deutsche Wanderverband wird nicht müde, auch die tourismuswirtschaftliche Bedeutung des Deutschen Wandertages für die Wanderhauptstadt und für die Region herauszustellen. Als Landrat des Landkreises Harz waren Sie ganz nah dran, wie sind Ihre Erfahrungen aus Wernigerode 1996?

Die tourismuswirtschaftliche Bedeutung ist in der Tat sehr hoch. Wir wissen aus vielen Befragungen und eigenen Erlebnissen, dass Wanderer durch die Wandertage auf ein Wandergebiet aufmerksam gemacht werden und Teilnehmer mit Freunden und Bekannten auch viele Jahre danach wiederkommen. Ich bin davon überzeugt, dass man auch beim Festumzug in Bad Harzburg, wenn der Zweigverein Wernigerode vorbeizieht, sagen wird: Wo sind die Hexen? (Die natürlich wieder dabei sind) oder: In Wernigerode waren wir schon. Wandern liegt im Trend und die Wanderer gehen dort hin,



Harzklub-Vorsitzender Michael Ermrich (links) spricht am Tag der Deutschen Einheit auf dem Brocken zu den Wanderern, die Jahr für Jahr der Einladung des Harzklubs in Scharen folgen. Foto: Matthias Bein dpa/lah

wo die Infrastruktur in Ordnung ist, wo sie Heimat erleben können und freundlich aufgenommen werden.

Sie stehen seit einem Vierteljahrhundert an der Spitze des Harzklubs, der sich mit hohem ehrenamtlichen Einsatz als Ausrichter in den 114. Deutschen Wandertag einbringt. Nun sagt das Wort „Ehrenamt“ ja eigentlich schon, dass man nicht nach Lohn fragen sollte. Dennoch: Was hat der Harzklub davon, diese enorme Aufgabe ein weiteres Mal angegangen zu sein?

Soviel Jahre sind es dann doch nicht, aber es werden im nächsten Jahr 20 Jahre sein. Dem Harzklub ist es wichtig, seinen Beitrag für die gesamte deutsche Wanderbewegung zu leisten und dazu gehört auch die Ausrichtung eines Deutschen Wandertages. Wir wollen damit auch etwas zurückgeben von der Gastfreundlichkeit, die wir erhalten haben und mit Stolz auf die Besonderheiten und Schönheiten unserer Heimat verweisen.

Dass ich mir als besonderes Ehrenamt den Hauptvorsitz im Harzklub herausgesucht habe und nie auf andere Ämter wie den Harzer Tourismusverband oder den Regionalverband scharf war, ist eine ganz persönliche Entscheidung. Ich habe

den Fall der Mauer und die Wiedervereinigung Deutschlands immer als besonderen Glücksfall in meinem Leben empfunden und als Harzer sehnsüchtig zum Brocken und Wurmberg geschaut. Heimat sind die Menschen, die vor Ort in den vielfältigsten Vereinen tätig sind. Sie sind geprägt von ihrer Landschaft und der Geschichte ihrer Heimat. Insofern habe ich für mich entschieden, dass ich einen persönlichen Beitrag für meine Harzer Heimat am wirkungsvollsten im Harzklub mit seinen Zweigvereinen und Tausenden Mitgliedern leisten kann. Die Arbeit im Harzklub ist für mich stets ein Ehrenamt im wahren Sinne des Doppelwortes.

Eine Werbung für die Wanderregion und für den Harzklub, ohne den es dieses so populäre Wandergebiet Harz mit seinem fantastischen Wegenetz nicht geben würde, soll der 114. Deutsche Wandertag werden. Mit welchem Gefühl gehen Sie nach der jahrelangen Vorbereitung in das Wanderfest?

Ich bin davon überzeugt, dass der Harz sich als Wanderregion hervorragend präsentieren wird. Die Infrastruktur wurde mit ehrenamtlichen Kräften und Unterstützung durch die Arbeitsfördergesellschaften

klubs, als Aufsichtsratsvorsitzender der Harzer Schmalspurbahnen und als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Schloss Wernigerode. Außerdem agiert Michael Ermrich gegenwärtig noch als stellvertretender Vorsitzender des Landestourismusverbandes Sachsen Anhalt. Für sein Wirken wurde Dr. Michael Ermrich 2010 mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet und erhielt 2011 mit der Dr.-Johann-Christian-Eberle-Medaille die höchste Auszeichnung des deutschen Sparkassenwesens.

gründlich überarbeitet. Die Wege sind neu markiert, und in Zusammenarbeit mit den Landesvermessungsämtern wird es eine Neuauflage unserer Harzklubwanderkarte geben. Die Wandertagsbesucher werden durch geschulte Wanderführer viel Interessantes zum Wandertagsthema und über den Harz erfahren. Und wir wollen unserer einheimischen Bevölkerung zeigen, wie vielfältig die ehrenamtliche Tätigkeit des Harzklubs ist, dass es wichtig und notwendig im eigenen kommunalen und tourismuswirtschaftlichen Interesse ist, sich im Harzklub zu engagieren oder sich für dessen Ziele einzusetzen. Der Deutsche Wandertag wird einmal mehr in besonderer Weise zeigen, welche „Macht“ die Wanderer in unseren Mittelgebirgen sind. Ich persönlich erhoffe mir, dass auch die Landesregierungen in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt erkennen, dass die Forderung nach einem Wanderweg zum Brocken in Verlängerung des Goetheweges ihre Berechtigung hat und die nun schon jahrelange Sperrung des Bodetalweges in Thale als Teil des „Harzer Hexenstiigs“ endlich aufgehoben werden muss.

Wie würde der Satz lauten, mit dem Sie am Montag das Großereignis am liebsten zusammenfassen würden?

Der letzte Satz? Vielen Dank allen Helfern, ganz gleich ob im Haupt- oder Ehrenamt, ob vor oder hinter den Kulissen, danke allen Sponsoren und Unterstützern, der Stadt Bad Harzburg, der Harzklubgeschäftsstelle und den Zweigvereinen. Wir waren gern Gastgeber für den 114. Deutschen Wandertag. Erzählt zu Hause, wie schön der Harz ist und warum wir uns freuen über 25 Jahre Fall der Mauer und einer wiedervereinigten Heimat. Kommt wieder zu uns und behaltet uns in guter Erinnerung, so wie wir euch in eurer Heimat in guter Erinnerung haben. Frisch auf! Glück auf! Bis 2015 in Paderborn.

SPLITTER

Perfektes Timing im Weltkulturerbe

Es liegt viele Monate zurück, als Harzklub und Stadt Bad Harzburg für den Deutschen Wandertag die Wanderungen und Exkursionen terminierten. Ob da am Ende bei fast 200 Veranstaltungen in einer Woche alles passt, wird sich erst in der Rückschau zeigen. Ein perfektes Timing haben die Verantwortlichen allerdings schon einmal mit der Exkursion in die Welterbestadt Hildesheim unter Beweis gestellt: Wenn der Bus mit den Wandertagsgästen am Freitag in die Stadt des Bischofs Bernward startet, beginnt eine Reise mitten in ein großes Ereignis hinein. Ebenfalls am Freitag wird der mit Millonenaufwand restaurierte und zum Weltkulturerbe zählende Dom wiedereröffnet. Wenn Bischof Norbert Trelle zum Beginn des Festgottesdienstes um 17 Uhr mit dem Bischofsstab rituell gegen die doppelflügelige Bernwardtür schlägt, werden die Wanderer bereits wieder auf der Rückreise nach Bad Harzburg sein. So gesehen ist es dann auch wieder nur ein fast perfektes Timing, denn während des Festaktes können die Besucher den Dom nur von außen bestaunen. Ein Grund mehr aber auch, noch einmal wiederzukommen, um vom Harz aus auch die Welterbestätten drumherum zu besuchen.

Heiße Hexenware ist der Renner

Lange Monate mühten sich die Bad Harzburg- und Harz-Werber auf Messen und Festen mit eher mäßigem Erfolg, die kleine Harzer Hexe als Wandertagsplakette an den Mann oder die Frau zu bringen. Der Frühstart lohnte sich nicht wirklich, nur wenn wie beim Kastanienblütenfest ein Verkaufsgenie wie Julika Pritchard als Hexe unterwegs war, schnellten die Zahlen mal in die Höhe. Fast 70 verkaufte Figuren wurden im Mai noch gefeiert. Mittlerweile geht die Zahl in die Tausende, genau kann dies niemand sagen, denn die Hexen gibt es harzweit in vielen Touristinformationen, und da können die Verkaufserfolge erst bemessen werden, wenn am Ende abgerechnet wird. Fest steht aber jetzt bereits, dass Zweifel an der Hexen-Plakette eindeutig nicht angebracht waren. Das kleine Souvenir an den Deutschen Wandertag genießt bei vielen Gästen Kultstatus und geht mittlerweile weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmel. Nicht zuletzt auch, weil man mit der kleinen Hexe während der Wanderwoche ganz groß sparen kann, viele Einrichtungen im gesamten Harz bieten Vergünstigungen.



Am Start der geführten Wanderungen werden die Wandertagshexen angeboten. Spätestens nach der Lektüre der vielen Vorteile, die sie bietet, greifen die meisten Teilnehmer zu – sofern sie sich die Hexe nicht ohnehin schon als Erinnerungstück an den Deutschen Wandertag im Harz gesichert haben. Foto: Bause

ZUR PERSON

Dr. Michael Ermrich wurde 1953 in Halberstadt geboren und wuchs in Elbingerode im Harz auf. Nach dem Schulabschluss ging er an die Technische Hochschule Ilmenau. Er schloss das Studium als Dipl.-Ing. ab und promovierte zum Dr.-Ing. mit einer Arbeit zur elektronischen Schaltungstechnik. Nach der Hochschule arbeitete Michael Ermrich für das Institut für Spielzeug und ging dann in die Gießerei und Ofenbau Königshütte. Mit der Wende in der DDR war Dr. Ermrich in einem Aktionskreis Katholischer Christen engagiert. Bereits 1990 avancierte er zum Oberkreisdirektor

und dann zum Landrat in Wernigerode. Zwei Mal wurde er in dieser Funktion wiedergewählt. Und 2007 sprachen ihm auch die Menschen im größeren Landkreis Harz erneut das Vertrauen aus. Im vergangenen Jahr wurde Dr. Michael Ermrich dann zum Präsidenten des Ostdeutschen Sparkassenverbandes bestellt. Die Liste der Positionen und Ehrenämter, die der CDU-Politiker wahrnimmt, ist beeindruckend lang. Er agierte oder agiert weiter unter anderem als Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt und als Vizepräsident des Deutschen Landkreistages, als Hauptvorsitzender des Harz-

Neu entdeckt Starke Ausflugsziele im Harz

Abwechslungsreich und vielfältig ist der Harz mit seinen Sehenswürdigkeiten, Städten, Naturbesonderheiten. Neu entdecken können die Besucher des 114. Deutschen Wandertags die Ziele im Harz. So manches Kleinod kennen womöglich die Harzer selbst nicht und können ihre Heimat mit der Goslarischen Zeitung zusammen wieder entdecken.



Der idyllische Skulpturengarten des Mönchehaus-Museums in Goslar wirkt durch das aus vier Einzelaufnahmen zusammengesetzte Panoramafoto besonders weitläufig. Fotos: Schenk



Vera Keunes Museumsbesucher bleiben auch nachts.

Moderne Kunst in einer alten Stadt

Das Mönchehausmuseum in der Kaiserstadt Goslar

Von Sabine Kempfer

Das Mönchehaus-Museum für moderne Kunst ist ein Verwandlungskünstler. Im Herzen der Goslarer Altstadt gelegen, beherbergt es seit fast 40 Jahren moderne Kunst. Der ständige Ausstellungswechsel gehört zum Programm. Schließlich soll das Haus stets auf der Höhe der Zeit bleiben, und Neues gibt es immer wieder.

Spannende Einheit

Für die wechselnden Ausstellungen werden die Räume des ansehnlichen Patrizierhauses aus dem Jahr 1528 ständig auf den Kopf gestellt und umgestaltet – nahezu nichts scheint dort unmöglich. Die Künstler wissen das zu schätzen und stellen gerne an einem Ort aus, der mit den heute üblichen unpersönlichen

Hallen, geschaffen um die Kunst im weißen Raum („white cube“) wirken zu lassen, so überhaupt nichts gemein hat. Tradition und Moderne bilden hier eine spannende Einheit.

Vielfalt zeigen

Nachdem Goslar durch die Idee des Kaiserrings, eines international anerkannten Preises für moderne Kunst, in den Blick der Kunstszene gerückt war, gewann der verstorbene Goslarer Industrielle, Kunstmäzen und Ehrenbürger Goslars, Peter Schenning, die Ratsherren dafür, im Mönchehaus ein Museum für moderne Kunst einzurichten. Statt ausgestopfter Tiere des ehemaligen Naturkundemuseums hielten Bilder und Skulpturen Einzug in das rundum restaurierte Gemäuer. Seitdem spiegelt das Ausstellungsprogramm des Mönchehauses die Vielfalt zeitgenössischen Kunstschaffens.



Spieglein, Spieglein an der Wand, das Mönchehaus ist das schönste Kunstmuseum im ganzen Land.



AUSSTELLUNGEN, ZEITEN & PREISE

- Öffnungszeiten: Das Mönchehaus-Museum für moderne Kunst ist dienstags bis sonntags von jeweils 10 bis 17 Uhr geöffnet.
- Eintritt: Erwachsene zahlen 5 Euro, Gruppen ab zehn Personen 4 Euro, Schüler und Studenten 1,50 Euro.
- Das Mönchehaus Museum in Goslar widmet sich in wechselnden Ausstellungen der modernen und zeitgenössischen Kunst. Gegründet wurde das Institut im Jahre 1978 unter anderem in der Absicht, den internationalen Preisträgern des Goslarer Kaiserrings ein würdiges Ausstellungsforum zu bieten.
- Den renommierten **Kunstpreis** vergibt die Stadt Goslar seit 1975 einmal im Jahr an einen herausragenden Gegenwartskünstler. Zu den Preisträgern gehörten unter anderem Joseph Beuys, Max Ernst, Victor Vasarely, Rebecca Horn, Christo, Jenny Holzer, Georg Baselitz, William Kentridge, Matthew Barney, Bridget Riley, David Lynch, Rosemarie Trockel und

- Olaf Eliasson.
- Ausstellungen: 28. Juni bis 28. September 2014 Anselm Kiefer - Johannisnacht Ausstellung zur gleichnamigen Rauminstallation, Wiedereröffnung des Mönchehaus Museums am alten Standort; 11. Oktober 2014 Kaiserringverleihung an Wiebke Siem um 11 Uhr in der Kaiserpfalz, ca. 12.30 Uhr Ausstellungseröffnung „Wiebke Siem - Kaiserringträgerin der Stadt Goslar 2014“ im Mönchehaus Museum Goslar. 5. Oktober 2014 bis 1. Februar 2015 Helen Feifel, Kaiserringstipendium für junge Kunst 2014
- Führungen jeden Sonntag um 11.30 Uhr, Sonderführungen auf Anfrage, Teilnahme Euro 2 Euro, zzgl. Eintritt.
- Kontakt: Mönchehaus-Museum für moderne Kunst, Verein zur Förderung moderner Kunst (VFK), Mönchestraße 1, 38640 Goslar, Telefon (0 53 21) 2 95 70, www.moenchehaus.de, info@moenchehaus.de

Harzklopfen!

jung · frisch · anders



Vielleicht die schönsten
Übernachtungen im Harz.



Das Plumbohms Bio-Suiten Hotel

direkt in der Bummelallee von Bad Harzburg
ist immer eine Reise wert! Ob nun für ein
romantisches Wochenende mit den Liebsten
oder zum „Wander-Kurz-oder-Lang-Trip“ in den
Harzer Bergen; wir machen Ihren Urlaub zu
einem unvergesslichen Erlebnis mit Langzeitwirkung.

- Gemütliche Hotelsuiten und Hotelzimmer
- Sauna auf dem Dach mit herrlichem Blick
auf die BAD HARZBURGER Bergwelt
- Riesige Sonnenterrasse
- Parkplatz und W-LAN kostenfrei
- Jede Menge frischer Ideen für Ausflüge
ins Erlebnisreich Harz.

Der Harz – immer wieder spannend!

Aussichtsreich

- wundersame Aussichten für „Sternekieker“
und „Ins-Land-Gucker“.
- Gemütliche Einkehr nach einer
erlebnisreichen Wanderung
- Liebevoll zubereitetes, frisches Essen.
- Bodenständige Harzer Gastlichkeit
zeitgemäß interpretiert.
- Übernachten in einer der sieben wunderbaren
Suiten oder Doppelzimmer
- Staub- und fliegenfreien Gipfel- Alleinlage
in 483 Metern Höhe über dem Meer.
- Bücher schreiben oder lesen
- Abends in die Sterne „kieken“ oder in die dunklen
Fichten schauen, bis die Harzgeister erscheinen

Jetzt sind Sie dran!



BALD ERÖFFNUNG!
Aktuelles unter www.plumbohms.de

Staub- und fliegenfreie
Gipfel-Alleinlage
483 m über dem Meer.